Christiane Kada

Kunst mit dem Ort verwoben

Denk!mal Wandel, hg. v. Klein, Fuchsjäger, Reimann-Pichler 2026, S. 195–200
https://doi.org/10.25364/978-3-903374-51-5_08

© 2026 bei Christiane Kada
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz, ausgenommen von dieser Lizenz sind Abbildungen, Screenshots und Logos.

Christiane Kada, Land Steiermark, christiane.kada@stmk.gv.at

Zusammenfassung

Der Beitrag beleuchtet die Zusammenarbeit zwischen der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft KAGes und der Kulturabteilung des Landes Steiermark bei der Realisierung ortsbezogener Kunst im Krankenhaus. Er stellt die institutionellen Rahmenbedingungen vor und erläutert die Auswahl von Roswitha Weingrill und Franz Konrad, deren künstlerische Arbeit durch die Auseinandersetzung mit Orten und ihren historischen Zusammenhängen geprägt ist. Ihre Intervention im Hörsaal der neuen Universitätsklinik für Radiologie ist Teil des gemeinsam mit der Universität Graz getragenen Projekts „Transformative Prozesse“ und nimmt Bezug auf die Geschichte der ehemaligen Villa Albrecher-Leskoschek.

Schlagwörter: Kunstförderung, Kunstvermittlung, Kooperation. Erinnerungskultur, Residenzprogramme

Art interwoven with the site

Abstract

The article explores the collaboration between the Styrian Hospital Corporation (KAGes) and the Cultural Department of the Province of Styria in the realisation of site-specific art in hospitals. It outlines the institutional framework and explains the selection of artists Roswitha Weingrill and Franz Konrad, whose artistic practices are shaped by an engagement with places and their historical contexts. Their intervention in the lecture hall of the new Radiology Clinic forms part of the project “Transformative Processes”, jointly supported by the University of Graz, and references the history of the former Villa Albrecher-Leskoschek.

Keywords: Art funding, art education, cooperation, culture of remembrance, residency programmes

Anhand des gelungenen Beispiels mit dem Projekttitel „Transformative Prozesse“ darf ich die Zusammenarbeit von KAGES – Steirische Krankenanstaltengesellschaft mit der Kulturabteilung des Landes Steiermark beschreiben.

Künstler:innen, die mit Atelierprogrammen/Artist Residencies des Landes ausgezeichnet wurden, oder Kunstpreise gewonnen haben, werden eingeladen, für öffentliche Bereiche in den Krankenhäusern zum Wohle von Patient:innen und Mitarbeiter:innen ortsbezogene Projekte zu realisieren. Es darf als erwiesen angenommen werden, dass die Wahrnehmung von Kunst sich positiv auf Menschen und so auch unterstützend auf Genesungsprozesse auswirkt. Dem entsprechend sollen Arbeiten geschaffen werden, die in das jeweilige Ambiente passen, anregend sind und für Betrachter:innen als interessante Erfahrung in einer Umgebung erlebt werden, die von vielen mit eher negativen und angstvollen Gefühlen aufgenommen wird.

Durch die frühzeitige Einbindung der für die Aufgabe geeigneten Künstler:innen und deren Kooperation mit den planenden Architekt:innen ist das gewünschte physische Verweben der Kunst aus beständigen Materialen (mit) der Architektur besser zu erreichen. Dies bedeutet neben der „Unverrückbarkeit“ der Werke, Sicherheit für diese, wie auch für ihre Betrachter:innen.

Im konkreten Fall wurde das Projekt kunsthistorisch von Seiten der Universität Graz bereichert, wodurch die Kunstwerke eine Dokumentation, kunsthistorische Bearbeitung und permanente Präsentation in Form einer Dauerausstellung erfahren.

Soweit die Rahmenbedingungen.

Roswitha Weingrill, Franz Konrad

Roswitha Weingrill und Franz Konrad sind bildende Künstler:innen, die im Rahmen der Artist in Residence-Programme des Landes Steiermark durch mehrmonatige Auslandsaufenthalte ausgezeichnet wurden. In diesem Rahmen wurden sie von einer Institution vor Ort unterstützt: Arbeitsplatz, Vernetzung mit der Kunstszene, Präsentation entstandener Werke und Öffentlichkeitsarbeit wurden für sie organisiert. Darüber hinaus hatten sie die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Kulturleben in der neuen Umgebung auseinanderzusetzen.

Roswitha Weingrill aus Weiz ist durch ihre starken ortsbezogenen Werke aufgefallen: Auf Vorschlag der Expert:innenjury der Kulturabteilung wurde ihr 2014 eine Residency in Kosiče zugesprochen. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde sie auch mit einem zweijährigen Kunstraum Steiermark-Stipendium ausgezeichnet, um –

gemeinsam mit anderen Künstler:innen aus der Gegend - in Anger bei Weiz einen Kunstraum zu etablieren, der insbesondere das künstlerische Potential in der Oststeiermark ausloten und präsentieren sollte. KOMMST gibt es immer noch und ist ein wertvoller regionaler Faktor für Kunstproduktion und Kunstvermittlung.

Franz Konrad, ein großer Zeichner und recherchebasierter Künstler aus Ligist, hat seine tiefgehende Beschäftigung mit komplexen historischen Zusammenhängen des Öfteren bewiesen. Während seiner Residency in Brüssel 2016 hat er etwa im Steiermarkhaus eine fantastische EU-kritische Wandmalerei hinterlassen, er hat mit seinen comicartigen Malereien den Trachtensaal des steirischen Volkskundemuseums kontextualisiert, in der St. Andräkirche transferierte er den historischen Kreuzweg in die Gegenwart. Weitere Beispiele sind auf seiner Website gut nachzulesen.

Die Aufgabe: Villa Albrecher-Leskoschek von Herbert Eichholzer und die neue Universitätsklinik für Radiologie

Genau diese beiden Künstler:innen fielen aufgrund ihrer spezifischen Talente für eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem ehemaligen Haus Albrecher-Leskoschek in der Hilmteichstrasse 24 des bekannten widerständigen Architekten Herbert Eichholzer und des steirischen Malers Axel Leskoschek ins Auge.

Das Projekt rund um die Villa Albrecher-Leskoschek wurde bereits 2012 an der Universität Graz initiiert. Von der KAGes wurden im Neubau die Örtlichkeiten identifiziert, die für eine künstlerische Intervention geeignet schienen. In diesem Fall wurde der Hörsaal, der sich in den Grundriss der ehemaligen Villa einschreibt, ausgewählt. Die Wände, die den Saal links und rechts rahmen sollten Träger für Erzählungen sein, die das Gedenken an die historische Bedeutung des spezifischen Ortes hochhalten. Die Erwartung ist, dass sich Studierende der Medizin, Fachpersonal und Gäste der Universitätsklinik für Radiologie an ein Haus, an Menschen erinnern, die durch ihre kritische Haltung der totalitären Politik des Naziregimes mutig entgegentraten.



Abb. 1: Franz Konrad (Foto: G. Lang)



Abb. 2: Roswitha Weingrill (Foto: R. Weingrill)